

SPAU GmbH

In den Hirschgärten 1, 35516 Münzenberg

www.SPAU-Ausgrabungen.de



Ausgrabung · Prospektion · Restaurierung · Tourismus

**Abschlussbericht zur archäologischen Untersuchung in
Dieburg
„Max-Planck-Str. 71“**

EV-Nr. 2024/0685

(NFG-Nr. 581/2024)

Erstellt von: Svenja Pohl MA

Im Auftrag von: Janek Riedl
Riedl BAU GmbH
Heinz-Friedrich-Straße 7
64380 Roßdorf

Grabungsdokumentation Inhalt

Technische Daten I

1. Abschlussbericht	
1.1. Die Maßnahme	1
1.2. Grabungsmethodik und Dokumentation	1
1.3. Das Untersuchungsgebiet	1
1.4. Fazit	2
1.5. Literaturverzeichnis	2
2. Technisches Tagebuch	3
3. Vermessungsunterlagen	3
3.1 Vermessungsbericht	
3.2 Verwendete Geräte und Software	
4. Vermessungsplan	4
5. Planliste	5
6. Fotodokumentation (s. Datenträger)	5
7. Fotodokumentationsliste	5

I. Technische Daten

Projekt: Archäologische Untersuchung (Baubegleitung)
EV-Nr. 2024/0685; NFG 581/2024
Stadt: Darmstadt
Flur: 12
Flurstücke: 316/2

Ansprechpartner:

Auftraggeber: J. Riedl
Riedl BAU GmbH
Heinz-Friedrich-Straße 7
64380 Roßdorf

Durchführende Baufirma: F&R Projektbau GmbH
Heinz-Friedrich-Straße 7
64380 Roßdorf

Denkmalfachbehörde: Dr. des. Th. Becker (Bezirksarchäologie)
hessenARCHÄOLOGIE
Berliner Allee 39
64295 Darmstadt

Durchführung der archäologischen Untersuchung:

SPAU GmbH
Projektleitung: S. Pohl
Tag der Untersuchung: 27.11.2024
Anlass der Untersuchung: Archäologische Untersuchung (Baubegleitung)

Technik:

Koordinatensystem: ETRS89/UTM Zone 32 Nord
Höhensystem: DHHN2016
Fotographie: Nikon D3500
Vermessung: GNSS Rover GeoMax Zenith 40
Software: QGIS 3.34, survey2GIS, Microsoft Office

1. Abschlussbericht zur archäologischen Sondage in Dieburg „Max-Planck-Str. 21“, EV 2024/0685

1.1. Die Maßnahme

Im Rahmen des geplanten Baus eines Mehrfamilienhauses mit Garagen auf dem Grundstück Max-Planck-Str. 71 in Dieburg wurde dieser von Seiten des Landesamtes für Denkmalpflege Hessen (LfDH, hessenARCHÄOLOGIE), vertreten durch Dr. des Th. Becker (Bezirksarchäologie, Außenstelle Darmstadt), gemäß § 22 des hessischen Denkmalschutzgesetzes (HDSchG), mit der Durchführung einer archäologischen Sondage zur Prüfung, ob Bodendenkmäler vorhanden sind, beauftragt. Mit der Durchführung wurde die SPAU GmbH beauftragt. Diese fand am 27.11.2024 unter der Leitung von Svenja Pohl MA unter Beteiligung von Dr. Regine Müller statt. Der maschinelle Oberbodenabtrag wurde durch die F&R Projektbau GmbH ausgeführt.

1.2. Grabungsmethodik und Dokumentation

Die 3,5 m breite Sondage wurde, in Absprach mit Dr. des Th. Becker, am südwestlichen Rand des Grundstücks verlaufend, über große Teile des zu bebauenden Gebiets gelegt, um eine aussagekräftige Bewertung in Bezug auf die Bodendenkmäler leisten zu können. Aufgrund der noch vorhandenen Bebauung wurde die Sondage mit einer Länge von 33 m angelegt.

Vor Beginn der Untersuchung waren bereits mehrere große Bäume inklusive der Wurzelstöcke und ein gepflasterter Weg entfernt worden. Der maschinelle Oberbodenabtrag wurde mit einem Kettenbagger (21 t) mit 1,5 m breitem Grabenräumlöffel durchgeführt. Die Sondage wurde von Nordwest nach Südost aufgezogen und anschließend als Fläche 01 eingemessen und fotografiert. Zusätzlich wurde mittig ein Geoprofil am Flächenrand dokumentiert.

Für die Erstellung des Berichtes wurden Programme des MS Office Pakets verwendet. Der Vermessungsplan wurde mit QGIS und Survey2GIS erstellt (s. Kap. 3).



Abb. 01: Das zu bebauende Gelände mit bereits gerodeten Bäumen und entfernter Pflasterung während des Anlegens der Sondage. (Foto: S. Pohl)

1.3. Das Untersuchungsgebiet

Das Grundstück liegt südöstlich des Zentrums von Dieburg in der Max-Planck-Straße. Das bisher als Garten genutzte, mit großen Bäumen bewachsene Gelände, befindet sich im Bereich von pleistozänen Flugsanden.¹

Dieburg war von 125 bis ca. zur Mitte des 3. Jhd. eine römische *civitas*. Die Max-Planck-Straße trifft direkt südlich des Geländes auf die Groß-Umstädter Straße, an welcher mehrere römische Gräberfelder entdeckt wurden,² wie etwa bei der Errichtung eines 75 m südwestlich des Geländes gelegenen Kindergartens, allerdings auf der anderen Seite der Groß-Umstädter Straße.³ Bei Bauvorhaben direkt nordwestlich des Grundstücks wurden keine archäologischen Strukturen angetroffen.⁴



Abb. 02: Profil 1 mittig von der Sondage. Der zerwühlte Oberboden geht bei ca. 15 cm in eine grau-braune, sandige Schicht über. Ab einer Tiefe von ca. 35 cm steht der hellbraune Sandboden an. (Foto: R. Müller)

1.4. Fazit

Bei der Sondage wurden keine archäologischen Befunde angetroffen. Die oberen 0,35 m des Bodens waren häufig mit rezentem Material (Plastik, Metallschrott) versetzt oder durch Baumwürfe gestört. Der anstehende Sandboden wurde darunter flächig, bis zur Endtiefe der Sondage bei ca. 0,5 m, erreicht. Es waren keine archäologischen Strukturen erkennbar.

1.5. Literaturverzeichnis

Schallmeyer 2018

Egon Schallmayer, Das römische Dieburg und seine Gräberfelder (Dieburg 2018).

¹ GeologieViewer. <https://geologie.hessen.de/mapapps/resources/apps/geologie/index.html?lang=de>. Zuletzt aufgerufen am 27.11.2024

² Schallmeyer 2018, 40.

³ Freundliche Mitteilung durch Dr. des Th. Becker.

⁴ Freundliche Mitteilung durch J. Riedl.

2. Technisches Tagebuch

Tag/Datum: Mi, 27.11.2024

Wetter: bewölkt

Arbeitszeit: 7.30 - 9.30

Grabungsleitung: S. Pohl

Techniker: R. Müller

Zeichner/Helfer: -

Bagger: F&R Projektbau GmbH

Arbeiten:

Abstecken der Sondage 01. Anlegen und dokumentieren von Sondage 01. Keine archäologisch relevanten Befunde oder Funde angetroffen.

Besucher/Sonstiges:

- J. Riedl, Riedl Bau.

- Information an Th. Becker (Bezirksarchäologie), dass die Sondage ohne das Auftreten von archäologischen Strukturen abgeschlossen wurde.

3. Vermessungsunterlagen

3.1. Vermessungsbericht

Die Vermessung während der Ausgrabung wurde mit einem GNSS Rover GeoMaxZenith 40 und in absoluten Daten, basierend auf dem ETRS89/UTM zone 32N, durchgeführt. Für den Messtag wurde ein Tagesjob angelegt, welcher via Survey2GIS mittels QGIS zu einem Plan verarbeitet wurde. Eingemessen wurden die Ober- und Unterkanten der Flächengrenzen (Flaechengrenze_PL_0, -_PL_1), Nivellements für Planum 1 (Nivellement_PL_1) sowie das dokumentierte Profil (Profilinie).

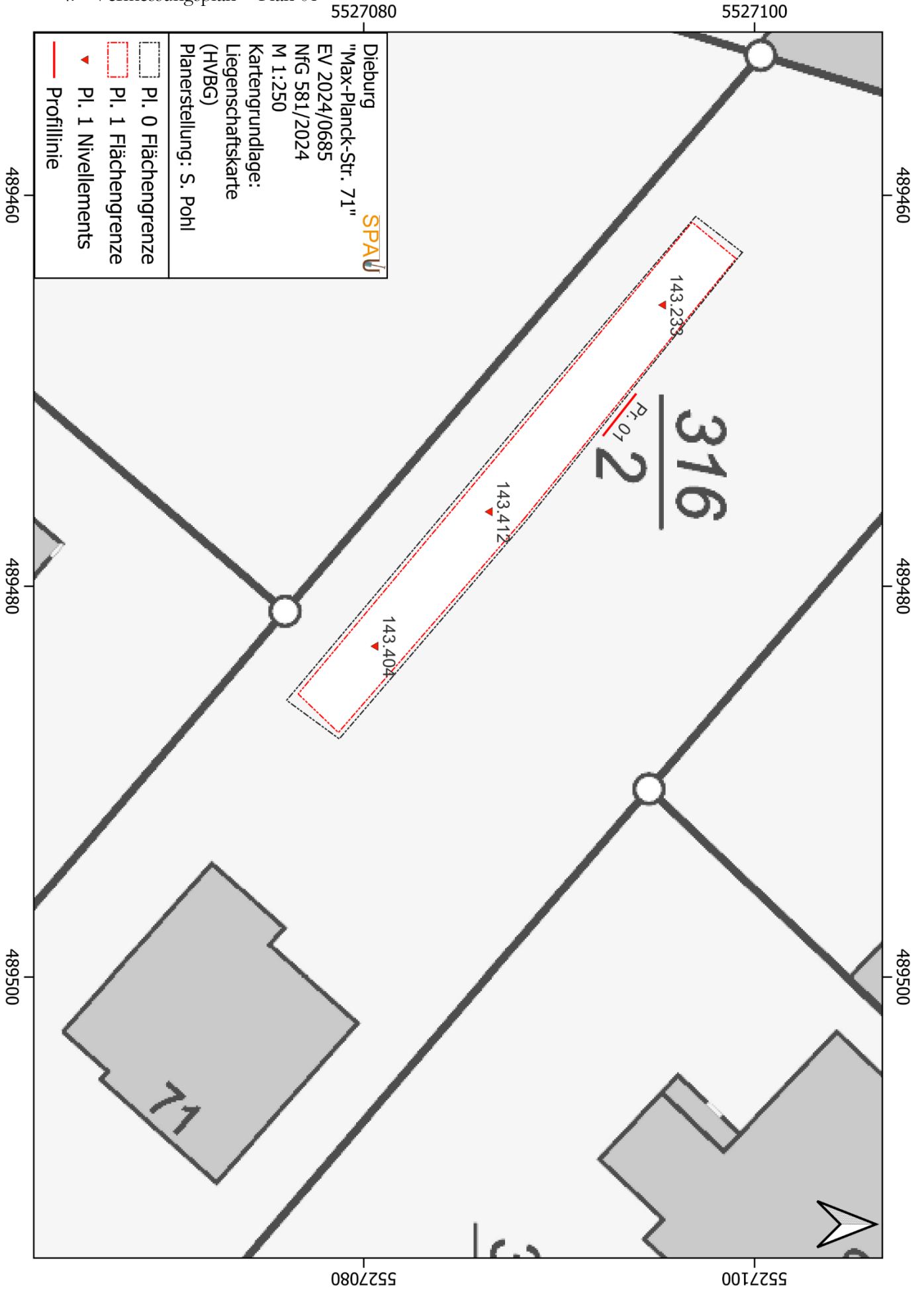
Der digitale Grabungsplan, die Shapefiles, DXF-Daten und der Tagesjob als txt-Dateien liegen auf dem beiliegenden Datenträger vor.

3.2. Verwendete Geräte und Software

- GNSS Rover GeoMaxZenith 40

- QGIS 3.34, Survey2GIS

4. Vermessungsplan – Plan 01



5. Planliste

Plan Nr.	Fläche	Inhalt
01	01	Sondage (Pl. 0 und 1) mit Nivellements auf Planum 1 und Profillinie

6. Fotodokumentation (s. Datenträger)

7. Fotodokumentationsliste

Foto Nr.	Fläche	Befund Nr.	Planum	Profil	Blick nach	Anmerkung	Datum	Fotografin
2024_0685_01	1	-	0	-	NW	Übersicht Gelände	27.11.2024	S. Pohl
2024_0685_02	1	-	1	-	SO		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_03	1	-	1	-	SO		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_04	1	-	1	-	SO		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_05	1	-	1	-	NW		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_06	1	-	1	-	NW		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_07	1	-	1	-	NW		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_08	1	-	-	01	NO		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_09	1	-	-	01	NO		27.11.2024	R. Müller
2024_0685_10	1	-		01	NO		27.11.2024	R. Müller